

# Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Artikeln. Der Negativsaldo im Konfektionsbereich insgesamt (inkl. Veredelungsverkehr) betrug 28,1 Mio. Fr. oder rund anderthalbmal soviel wie der Gesamtexport in diesem Bereich. Dies bedeutet eine weitere Verschlechterung gegenüber 1982.

Im Vergleich zu 1982 ergaben sich verschiedene markante Veränderungen. Auf der Importseite fällt die starke Zunahme der «normalen» Bekleidungseinfuhren sowie der Bekleidungseinfuhren im Veredelungsverkehr auf, während die Importe von anderen konfektionierten Artikeln abnehmen.

Auf der Ausfuhrseite zeigen bei den wichtigeren Gruppen Gewebe und Spinnstoffe eine Zunahme, während die Exporte von Garnen, technischen Artikeln und Bekleidungswaren rückläufig waren, mit Ausnahme der Ausfuhren im Rahmen des Veredelungsverkehrs.

In der Junktim-Rechnung betrug der Lieferüberhang Ungarns Ende 1983 10 Mio. Fr. (Abnahme um 0,1 Mio. Fr.), jener Polens 11,1 Mio. Fr. (Zunahme um 1,9 Mio. Fr.) und Rumäniens 28 Mio. Fr. (Abnahme um 1,9 Mio. Fr.). Lediglich die Bilanz mit der Tschechoslowakei weist noch unbenutzte tschechoslowakische Liefermöglichkeiten von 1,3 Mio. Fr. auf. Allerdings hat sich dieser Betrag innert Jahresfrist um die Hälfte vermindert, so dass aller Wahrscheinlichkeit nach bis Ende dieses Jahres auch hier ein Lieferüberhang entstehend wird.

Dr. T. S. Pataky

## Mode



Art. 203

### Voilà

die modisch-elegante Pullover- und Jackenwolle mit dem Farbspektrum, das kaum Wünsche offen lässt, und einem sympathischen Preis

Zusammensetzung: 50% Schurwolle  
30% Polyacryl  
20% Mohair  
Lauflänge: 120 m/50 g  
Aufmachung: Nadeln Nr. 3-4  
50 g Knäuel  
500 g PAE-Beutel

Schoeller Albers AG  
Schaffhauser Wolle  
8201 Schaffhausen

## «Textilland» Schweiz

Die Schweiz kann sich nicht nur einer jahrhundertealten Tradition der Textilproduktion rühmen, sie weist auch einen überdurchschnittlichen Verbrauch an Textilrohstoffen auf: Er betrug 1980 21,8 kg, während der Durchschnitt in den Industrieländern bei 17,7 kg lag; der Verbrauchswert für die Entwicklungsländer von 3,5 kg zeigt, wie einkommensabhängig der Textilverbrauch ist. Der Weltkonsum wird mit 7 kg pro Kopf beziffert, wovon fast die Hälfte auf Baumwolle und ein Drittel auf synthetische Fasern entfallen.

Es liegt auf der Hand, dass die auf hochwertige Produkte spezialisierte Schweizer Textilindustrie hauptsächlich nach Industrieländern exportiert. 1983 erzielte sie 79% der Ausfuhrerlöse in Westeuropa und 4% in Nordamerika; 2% stammten aus dem übrigen Europa, knapp 11% aus Asien, 3% aus Afrika und weniger als 1% aus Lateinamerika bzw. aus Australien/Ozeanien. Dem gesamten Exportwert von 2720 Mio. Franken standen Importe von 1549 Mio. Franken gegenüber, die wiederum grösstenteils aus Industrieländern kamen. Die Schweiz erzielte im Textilaussenhandel somit einen bemerkenswerten Überschuss von 1171 Mio. Franken. Im Gegensatz dazu wurde im Bekleidungs-aussenhandel ein Rekorddefizit von 2345 Mio. Franken verzeichnet. Die starke Importkonkurrenz im Bekleidungssektor wirkt sich negativ auf die Inlandsnachfrage nach Textilien aus; daher ist der vermehrte Export für die Textilindustrie eine Überlebensfrage.

# mit tex

Beachten Sie  
bitte unsere geschätzten  
Inserenten